

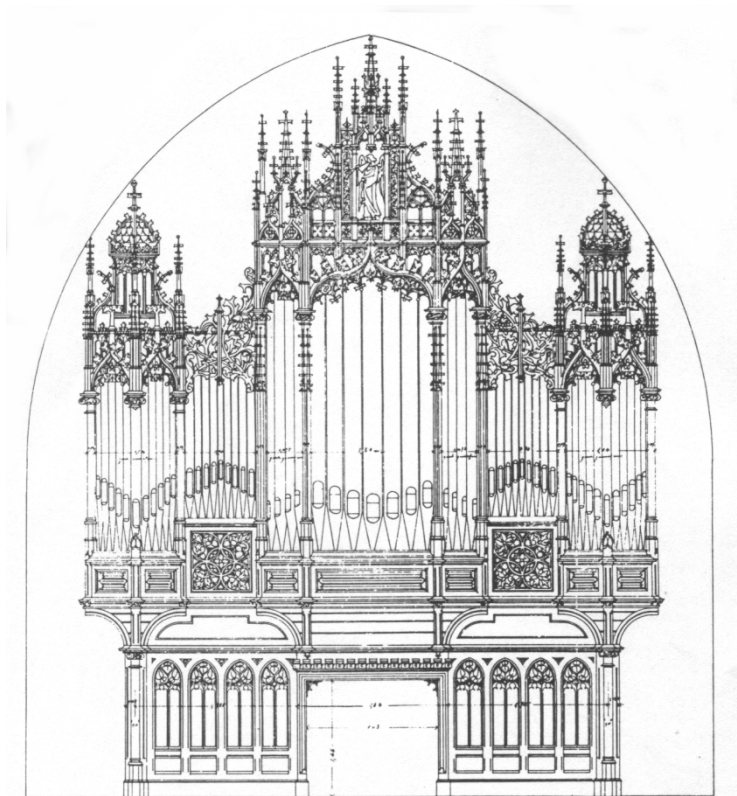


# Leipziger Orgelmusik aus der Thomaskirche

Orgelwerke von Thomasorganisten und -kantoren

Heft 1

Herausgegeben von  
Anne Marlene Gurgel



DR. J. BUTZ · MUSIKVERLAG · BONN



Verl.-Nr. 1492

## Vorwort

An der Leipziger Thomaskirche gibt es bis heute die getrennten Ämter des Thomaskantors und des Thomasorganisten, beide begehrt in der kirchenmusikalischen Welt. Gegenüber der herausragenden Rolle, welche die Pflege der Vokalmusik spielte, trat die Orgelmusik zumeist zurück. Dabei komponierten zu allen Zeiten die Thomaskantoren ebenso Werke für Orgel wie Thomasorganisten Werke für Chorgesang verfassten.

Wenn man innerhalb der fast 800-jährigen musikalischen Geschichte der Thomaskirche den Blick auf die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gepflegte Orgelmusik richtet, sind die Orgelkompositionen der Thomaskantoren August Eberhard Müller (1767-1817) und Christian Theodor Weinlig (1780-1843) sowie des Thomasorganisten Friedrich Schneider (1786-1853) nicht nur von musikhistorischem Interesse, sondern können auch für die heutige gottesdienstlichen Praxis von Nutzen sein.

**August Eberhard Müller**, Schüler des Bückeburger Johann Christoph Friedrich Bach, war in Leipzig seit 1794 als Nikolaorganist tätig und ab 1800 gleichzeitig Adjunkt des erkrankten Thomaskantors Johann Adam Hiller (1728-1804), ehe er nach dessen Tode das Kantorat übernahm. 1810 gab Müller das Amt auf (eine Ausnahme in der Geschichte der Thomaskantoren) und ging nach Weimar als Hofkapellmeister, blieb aber weiterhin ein gesuchter Orgellehrer (J. G. Töpfer war einer seiner Schüler). Seine *Sammlung von Orgelstücken* im Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig, kurze Charakterstücke klassisch-empfindsamer Art, zeigt Einflüsse aus der Klaviermusik der Zeit, deren Pflege – produktiv wie reproduktiv – Müllers Hauptinteresse galt.

Als **Friedrich Schneider** (1786-1853), der Komponist des Oratoriums *Das Weltgericht* und vieler Kantaten, im Jahre 1805 aus der Oberlausitz nach Leipzig kam, ging er u. a. bei A. E. Müller und J. G. Schicht (Thomaskantor von 1810-1823) in die musikalische Lehre. Er übernahm 1807 das Amt des Universitätsorganisten an St. Pauli und 1813, im Jahr der Völkerschlacht bei Leipzig, das des Thomasorganisten. Da die Thomaskirche in den Wirren der Schlacht und für lange Zeit danach als Militärlazarett diente und erst wieder instand gesetzt werden musste, fanden die Gottesdienste bis zum Frühjahr 1815 in der Peters- und der Nikolaikirche statt. 1821 wurde Schneider als Hofkapellmeister nach Dessau berufen und gründete dort eine Musikschule. Von seinen zahlreichen pädagogischen Schriften ist besonders das vierteilige *Handbuch des Organisten* (erschieden ab 1828) bekannt geworden, dessen Grundlage bereits in seinen Leipziger Jahren gelegt worden war. Die *48 Orgel=Trios der Höheren Orgelschule (Vierter Theil)* sind Lehrbeispiele für gediegenes Musizieren im Gottesdienst.

**Christian Theodor Weinlig** hat nach musikalischer Unterweisung durch seinen Onkel Christian Ehregott Weinlig (1743-1813), Kreuzkantor in Dresden, als einer der wenigen mitteldeutschen Kirchenmusiker zu dieser Zeit seine Studien in Italien bei Stanislao Mattei (1750-1825), dem Lehrer Rossinis, in Bologna beendet. Seit 1814 Kreuzkantor in Dresden, wurde er 1823 Nachfolger von Schicht im Thomaskantorat. In seinen neunzehn Leipziger Jahren bis zu seinem Tod 1842 entstanden viele vokale Kompositionen. Der hervorragende Kontrapunktiker war ein angesehener Lehrer und hatte viele berühmte Schüler, darunter Richard Wagner, Clara Schumann und den späteren Thomaskantor Ernst Friedrich Richter. Den zweiten Band seiner *Theoretisch-praktischen Anleitung zur Fuge für den Selbstunterricht ...*, Dresden 1845, schloss Weinlig mit dem Abdruck von drei fugierten Chorälen ab.

Die drei hier vorgestellten Thomaskantoren und -organisten haben als Interpreten, Komponisten, Pädagogen und Orgeltheoretiker ganze Generationen von Schülern ausgebildet. Bis zur Gründung des Leipziger Conservatoriums der Musik im Jahre 1843 lag die Weitergabe der mitteldeutschen Tradition (J. S. Bachs Wirken war niemals vergessen) vor allem in den Händen der Organisten und Kantoren.

Die Pflege der Orgelmusik spielte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gegenüber der Vokalmusik generell nur eine untergeordnete Rolle. Schicht hatte 1811 die heute noch bestehende Tradition der sonabendlichen *Motetten* des Thomanerchores eingeführt. Die Orgeldarbietungen der Thomasorganisten sind aber erst zum Ende des Jahrhunderts sporadisch in die gedruckten *Motetten*-Programme aufgenommen worden, so dass nur wenig über das Orgelrepertoire dieser Zeit bekannt ist.

Die Orgel der Thomaskirche blieb bis zum Ende des 19. Jahrhunderts ein seit 300 Jahren immer wieder umgebautes, ständig reparaturbedürftiges Instrument. Erst 1889 erhielt die Kirche einen großen romantischen Orgelneubau der Firma Sauer aus Frankfurt/Oder.

Die Edition und Revision der vorliegenden Ausgabe erfolgte in chronologischer Reihenfolge auf der Grundlage der Erstdrucke. Die Exemplare stellte die Musikbibliothek der Stadt Leipzig zur Verfügung. Herrn Dipl. phil. Peter Krause sei an dieser Stelle für seine Mithilfe herzlich gedankt. Die Zusätze und Änderungen für den praktischen Gebrauch beschränken sich auf die Angleichung der Akzidentensetzung und musikalischen Orthographie an die heutigen Regeln. Ungenauigkeiten wurden stillschweigend korrigiert. Alle hinzugefügten Bezeichnungen sind in Klammern gesetzt oder in Form gestrichelter Bögen kenntlich gemacht.

Leipzig, Weihnachten 1996

Anne Marlene Gurgel

## Quellennachweis

Alle Quellen stammen aus der Musikbibliothek der Stadt Leipzig.

### August Eberhard Müller: Sechs freie Orgelstücke

**Sammlung von Orgelstücken, / enthaltend / zwölf leichte und sechs schwerere Sätze / von / August Eberhard Müller. / Erstes Heft. / Leipzig, / bey Breitkopf und Härtel. (o.J.), mit handschriftlichem Vermerk: 1798.**

Signatur: III, 6, 111 (*Sammlung Becker*)

Daraus die Nummern 13, 16, 12, 18, 10, 11

In der Quelle sind die Stücke auf zwei Systemen notiert. Die Pedalstimme ist durch Kleinstich kenntlich gemacht. Bei Doppelpedal kann die Oberstimme ad libitum von der linken Hand übernommen werden.

### Friedrich Schneider: Sechs Trios

**Handbuch des Organisten / von / Friedrich Schneider, / Dr. mus. Herzogl. Anhalt=Dessauischem Hof=Capellmeister. / Vierter Theil. / Höhere Orgelschule / ... 48 Orgel=Trios. / Leipzig, / Brüggemann'sche Verlags=Expedition. (o.J., Vorwort: Dessau, im November 1832).**

Signatur: III, 7, 26 (*Sammlung Becker*)

Daraus die Nummern 35, 9, 7, 4, 14, 11

In der Quelle ist die Pedalstimme (eigenes System) mit Applikaturen versehen.

### Christian Theodor Weinlig: Drei Choräle

**Theoretisch-praktische / Anleitung zur Fuge, / für / den Selbstunterricht / verfasst / und / allenthalben durch Notenbeispiele vollständig / erläutert, / von / Christian Theodor Weinlig, / weiland Cantor und Musicdirector der Thomasschule zu Leipzig, und Maestro der Accademia / dei Filarmonici zu Bologna. / Dresden, / Verlag von Gustav Rotter. / 1845. Band II**

Signatur: R.W.B. 1794

Daraus die Nummern 306 (S. 172-173, mit hs. Vermerk *Seelenbräutigam*)

307 (S. 173-177, mit hs. Vermerk *An Wasserflüssen Babylon*)

308 (S. 177-179, mit hs. Vermerk *Valet ...*)

In der Quelle auf zwei Systemen und ohne Choralangaben notiert. Fugenthemen und Choral-Notenzitate sind durch Großdruck hervorgehoben.

## Sechs freie Orgelstücke

## 1. Für das volle Werk

August Eberhard Müller  
1767-1817

Allegro moderato

Più Andante

\*) Zu dem piano nimmt man auf Orgeln, die 2 oder 3 Klaviere haben, ein schwächer gezogenes Register. (Anm. d. Komponisten)



3. Mit schwachen Registern

Largo

The musical score is presented in seven systems, each containing three staves (treble, middle, and bass clefs). The tempo is marked 'Largo'. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The first system shows a melodic line in the treble clef with a wavy line above it, and a bass line in the bass clef. The second system continues the melodic line with a wavy line above it. The third system features a melodic line in the treble clef with a wavy line above it, and a bass line in the bass clef. The fourth system shows a melodic line in the treble clef with a wavy line above it, and a bass line in the bass clef. The fifth system continues the melodic line with a wavy line above it. The sixth system shows a melodic line in the treble clef with a wavy line above it, and a bass line in the bass clef. The seventh system concludes the piece with a melodic line in the treble clef and a bass line in the bass clef.

Sechs Trios

Friedrich Schneider  
1786-1853

Andantino \*

1

\*Siehe die originalen Registrieranweisungen auf Seite 28.

# Drei Choräle

## 1. Jesu, geh voran

Christian Theodor Weinlig  
1780-1842

This musical score is for the chorale '1. Jesu, geh voran' by Christian Theodor Weinlig. It is written in the key of D major (two sharps) and common time (C). The score is presented in three systems, each consisting of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass staff. The first system begins with a treble clef staff containing a series of chords and a bass clef staff with a steady eighth-note accompaniment. The second system continues the piece with more complex melodic lines in the treble and bass staves. The third system features a prominent melodic line in the treble staff and a rhythmic accompaniment in the bass staff. The fourth system shows a continuation of the melodic and harmonic development. The fifth system concludes the piece with a final melodic flourish in the treble and a steady accompaniment in the bass.

# Inhalt

## Sechs freie Orgelstücke (August Eberhard Müller)

1. Für das volle Werk (G-Dur) .....	4
2. Mit schwachen Registern (d-Moll) .....	6
3. Mit schwachen Registern (a-Moll) .....	9
4. Fugiertes Vorspiel für das volle Werk (C-Dur) .....	10
5. Adagio (g-Moll) .....	12
6. Andante (d-Moll) .....	12

## Sechs Trios (Friedrich Schneider)

1. Andantino (h-Moll) .....	13
2. Allegretto (D-Dur) .....	14
3. Andantino (B-Dur) .....	15
4. Allegretto (F-Dur) .....	16
5. Adagio (F-Dur) .....	17
6. Larghetto (A-Dur) .....	18

## Drei Choräle (Christian Theodor Weinlig)

1. Jesu, geh voran (A-Dur) .....	19
2. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld (G-Dur) .....	21
3. Laß mich dein sein und bleiben (Es-Dur) .....	25